

19.02.2012

Aus für Schwarz/Grün in Bruchköbel

BBB fordert Neuanfang

Bruchköbel.- Die seit sechs Jahren andauernden Personalquerelen der CDU in Bruchköbel haben mit dem Fraktionsaustritt zweier Stadtverordneter am Wochenende einen neuen Höhepunkt erreicht. Durch die Spaltung der CDU-Fraktion verliert auch die schwarz-grüne Koalition ihre Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung und ist damit bereits zehn Monate nach ihrer Bildung gescheitert. „CDU und Grüne haben das Vertrauen, das die Wähler bei der Kommunalwahl in sie gelegt haben, nicht gerechtfertigt“, so der Fraktionsvorsitzende des Bruchköbeler Bürgerbunds (BBB) Alexander Rabold in einer Presseerklärung. Nach dem Beginn der zunehmend von Unsachlichkeit und persönlichen Angriffen geprägten Personalquerelen in der CDU 2006 habe 2008 eine bis heute andauernde „Abstimmung mit den Füßen“ über Führungsstil und Politikinhalt der Partei- und Fraktionsführung der CDU eingesetzt, bei der die Partei rund 60 Mitglieder, also ein Viertel, verloren habe, darunter drei Fraktionsvorsitzende, drei Parteivorsitzende, einen ehemaligen Bürgermeister und elf Stadtverordnete. Die Partei- und Fraktionsführung werde wohl kaum noch jemandem weismachen können, dass an diesem Zerfall, der nach 2008 jetzt zum zweiten Mal die CDU-Fraktion und damit die schwarz-grüne Koalition zerreißt, immer nur die Schuld seien, die es in der CDU Bruchköbel menschlich nicht mehr aushalten oder die die sachpolitische Ziellosigkeit und Ignoranz gegenüber brennenden Problemen wie der katastrophalen Haushaltsentwicklung nicht mehr mittragen könnten. Es sei an der Zeit, daß jetzt endlich diejenigen, die das Desaster in Partei, Koalition und Stadt zu verantworten hätten – Lauterbach, Keim, Maibach und Ringel – ihre Plätze für einen Neuanfang räumten. Letzterer sei auch wesentlich dafür verantwortlich, daß die Grünen sich nur noch mit dem Machterhalt beschäftigten, ihre ehemaligen moralischen Ansprüche dafür über Bord geworfen hätten und die Sachpolitik auf ein Minimum reduziert hätten. Schwarz-Grün hinterlasse in Bruchköbel einen personal- und sachpolitischen Scherbenhaufen, der von den anderen Fraktionen und Fraktionslosen jetzt aufgeräumt werden müsse. Dieser Verantwortung hätten sie sich in denkbar schwieriger Situation zu stellen, da sich die Stadtverordnetenversammlung nicht auflösen und damit durch Neuwahlen geordnete Verhältnisse herbeiführen könne, andererseits aber Bruchköbel nicht weitere vier Jahre im schwarz-grünen Chaos dahinsiechen könne. Die BBB-Fraktion sei daher bereit und biete an, zusammen SPD, FDP und den bisher zwei CDU-Vertriebenen die Arbeit anzupacken, die Scherben aufzuräumen und Bruchköbel wieder auf einen geradlinigen Kurs zu bringen.